Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 17

Artikel: Apparat zur Desinfektions von Aborten und Ueberführung von Fäkalien

zu Dünger

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578860

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrling zugänglich waren), und zwar in allen für bie Schulprüfung obligatorischen Fächern (f. litt. d), sofern sich ber Teilnehmer nicht über genügenbe Kennt=nisse in biesen Schulfächern ausweisen konnte.

- c) In ber praktischen Prüfung (Art. 5) wird die Ausführung einer von den Facherperten vorzuschreibenden Arbeitsprobe der Handgeschicklichkeit als Hauptsache, die Ausführung einer Probearbeit dagegen als fakultativ erklärt. Es ist für jeden Beruf die Minimalbauer der praktischen Prüfung durch die Centralprüfungskommission nach Anhörung von Sachverständigen zu bestimmen.
- d) (bisher Art. 5, litt. 0). Die Schulprüfung ift für alle Teilnehmer (auch Lehrtöchter) obligatorisch in folgenden Fächern: Muttersprache (Lesen, Aufsah), Rechnen (Kopfrechnen, schriftliches Rechnen in Ziffern und angewandten Beispielen), einsache Buchhaltung, Freihandzeichnen, ferner für die technischen Berufsarten das technische Zeichnen. Die Aufgaben sollen dem Beruf der Teilnehmer möglichst angepaßt werden und im technischen Zeichnen namentlich bestehen in der Stizzierung nach einem einfachen beruflichen Modell mit Einschreibung der Maße.
- e) Die Noten sind künftig im Lehrbrief nicht mehr aufzuführen, sondern jedem Teilnehmer sonst mitzuteilen und im Register einzutragen und zwar in folgenden Bezeichnungen: sehr gut gut ziemlich gut genügend ungenügend.
- f) Die Resultate ber einzelnen Prüfungen find von ben Prüfungskreisen alijährlich in gleichartige, vom Schweiz. Gewerbeverein zu liefernde Kontrollbücher einzutragen.

C. Berufslehre.

5. Die h. Bundesbehörden find zu ersuchen, den Krebit für Förderung ber Berufslehre beim Meister angemessen zu erhöhen.

Art. 1. Hr. Kohlh, Inspektor bes Lehrlingswesens für ben Kanton Neuenburg, wünscht, es möchte auch die Anlage besonderer Register für neu aufgenommene Lehrlinge in jeder Gemeinde und die Forderung der Borlage eines schriftlichen Lehrvertrages vorgesehen werden. Er wird hierin von Hrn. Genoud (Freiburg) unterstützt. Herr Boos möchte von speziellen Borschriften für die Kantone absehen und eine allgemeinere Fassung vorziehen. Die Kommission erklärt sich einverstanden mit der von Herrn Kohly gewünschten schre schling des französsischen Textes ("devra être inscrit" statt "sera tenu"). Der Artikel wird im übrigen angenommen.

Art. 2. Namens ber Sektion Zürich empfiehlt Herr Zellweger Streichung bieses Artikels. Herr Honegger befürchtet, obwohl mit ber Zuziehung ber Arbeiterschaft zu ben Lehrlingsprüfungen ber Buchbrucker keine schlimmen Erfahrungen gemacht wurden, von der Annahme des Postulates die obligatorische Zuziehung der Arbeiterschaft durch die Gesetzgebung. Anderseits möchte Herr Kohlh den Komsmisstonsantrag noch ergänzen durch Zuziehung der Arbeiterschaft zur Ueberwachung der Lehrverhältnisse. Diesen Zusakerachtet der Referent für zu weitgehend. Das Amendement Kohlh wird abgelehnt und der Artikel in der vorliegenden Fassung mit 43 gegen 40 Stimmen angenommen.

(Fortfetung folgt.)

Apparat zur Desinfektion von Aborten und Neberführung von Fäkalien zu Dünger.

Die Herbe ber gewaltigsten Spibemien waren von jeher die Senkgruben, in welchen man die Fäkalien sammelte. Seitdem diese Thatsache festgestellt war, hat man gesucht, diese gesundheitsgefährdenden Stoffe möglichst schnell aus dem Bereich der menschlichen Wohnungen zu entfernen und

die in den Gebäuden selbst befindlichen Sammelbehälter ents behrlich zu machen.

Man glaubte diesen Zweck dadurch erreicht zu haben, daß man die Fäckalien mittelst Wasser (Wasserciosets) in unterirdische Kanäle leitete, aus denen sie entweder in fließende Gewässer, oder aber in außerhalb der Stadt gelegene Sammelsbassins (Pumpstationen) gelangten, um von diesen aus zur Felddüngung (Verieselung) verwendet zu werden.

Wenn biefe Methoden gegen früher immerhin einen Fortschritt bezeichnen, besonders hinsichtlich der größeren Reinlich= teit, fo entsprechen fie bennoch nicht gang bem 3med, die Befahren für die Befundheit ber Bevolkerung abzumenden. Denn einerseits werden unter Umständen oft ganze Flußläufe berart verseucht, daß die Ausbreitung einer Epidemie fast regelmäßig ben gangen, unterhalb bes Berbes gelegenen Flußlauf entlang erfolgt, anderseits aber werden wieder ganze Landstreden so verpeftet, daß besonders in der heißen Jahreszeit das Entstehen einer Spidemie ftets befürchtet werden muß. Auch die auf folden Riefelfelbern gezogenen Pflanzen werden wohl groß, haben aber, wie die Erfahrung lehrt, feine Saltbarkeit und geben icon nach turger Zeit in Fäulnis über. Durch die maffenhafte Buführung von Waffer werben bie Abfallftoffe fehr verteilt, ohne bag bas Baffer meder ben Beruch zu gerftoren, noch die Unftedungsftoffe gu bernichten bermag.

Die Kübel: und Kübelräume bei allen bis jest angewandten Systemen bleiben, weil beren Inhalt nicht vollständig besinfiziert werden konnte, troß guten BerschlußeBorrichtungen ein Herb gesundheitsgefährlicher Gase, welche durch Rigen und Mauern sich ins Innere der Wohnungen verbreiten. Beim Kübelsystem (sagt Dr. Sonderegger) kommt die Landwirtschaft immer zu kurz — die Nase selten.

Auch die Senkgruben, die zudem öfters noch zur hälfte in Gebäuben felbst eingemauert werben, bieten nicht weniger Gefahren.

Das neue Syftem des Desinfektions = Apparats von R. Tuggener & Cie. in Zürich schützt gegen alle obenerwähnten Uebelstände und Gefahren in bisher unerreicht vollkommener Weise, indem es den vorigen Systemen diametral, die Fäskalien nicht in einen flüssigen Zustand versetzt, sondern auf mechanisch-chemischem Wege die in den Apparat fallenden Excremente sofort desinfiziert und geruchlos macht, und densselben auch durch geeignete Filtration die Flüssigkeiten entszieht, welche nun gereinigt in die vorhandenen Schmutzwassersabläuse abgeleitet werden.

Die Fäkalien werden unter Zusat von chemischen, den Geruch bindenden und die Krankheitserreger zerktörenden Mitteln in eine geruchlose Masse verwandelt, welche zermahlen und in Säce gefüllt als vorzüglicher Dünger verwendet werden kann. Der Dünger ist dem besten Kunstdünger an Gehalt nicht nachstehend, wie die unter amtlicher Kontrolle vorgenommene Analyse nachweist, ist zudem um 50% billiger, Borteile, die für die Landwirtschaft von höchster Wichtigkeit sind.

Der Apparat von möglichst einfacher, sinnreicher Konftruktion ist aus Gußeisen, ber Mischaften aus Zinkblech, Reparaturen oder Durchrosten werden ebensowenig vorkommen, als irgendwelche Betriebsstörungen, benen, auch wenn größere Gegenstände durch den Apparat gelassen würden, durch eine automatische Erweiterung des Walzwerks vorgebeugt ist.

Durch die betreffenden Leitungen wird der Apparat sofort in Betrieb gesetzt, sodaß beim Berlassen des Ortes die Desinsektion bereits schon bewirkt ist

Wo eine Wasserspülung vorhanden, ist deren Anwendung nach Benützung des Closets zu empfehlen; wo eine solche mangelt, ist es angezeigt, eine entsprechende Quantität einer chemischen Mischung in die Rohrleitung zu streuen.

Besondere Urinoirs, welche bei den sog. Erdclosets ersforderlich sind, werden durch dies System entbehrlich, bei welchem auch Ausschützungen von größeren Massen unreiner

Flüssigkeiten die exakte Funktion und Wirkung des Apparats nicht beeinträchtigen können. Der Tuggenersche Apparat hat den bisherigen Systemen gegenüber den wesenklichen Vorteil, daß er vermittelst seiner sinnreichen Knet- und Walzeinrichtung weder durch zu große Zuslüsse geftört, noch in seiner deseinfizierenden Wirkung gehemmt werden kann.

In bem neuen Desinfektionsapparat find alle möglichen Borteile vereinigt und genügt ein einziger Apparat mit einem Mischkaften für ein 4stöckiges Haus mit 4 Doppelwohnungen. Der Betrieb ist ein einfucher, sicherer und ungeftörter und

erzielt bedeutende Ersparniffe.

Die Borteile bes Tuggener'ichen Desinfektionsapparates find ganz hervorragende, nämlich:

1. Ohne bedeutende Koften und ohne bauliche Beränderungen kann er in jedem Wohnhaus angebracht werben.

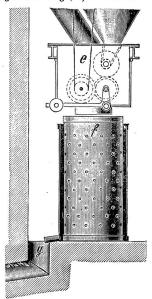
2. Der Betrieb ist einfach und mühelos, ba der Apparat automatisch wirkt; einfach und höchst solid konstruiert ist und Reparaturen (innert Jahrzehnten) kaum zu befürchten sind.

3. Durch beffen Anwendung wird eine vollständige Desinfektion der betreffenden Orte erreicht, wie bei keinem andern Shstem. Es bedeutet dies einen Fortschritt in der Hygieine von unschätzbarem Vorteil für Stadt und Land, die er vor Epidemien und Durchseuchungen schützt.

4. Der aus dem desinfizierten Kübelinhalt erzielte Dünger bilbet ichon wegen des vorzüglichen Gehalts und billigen Breises ein wertvolles Produkt für die Landwirtschaft.

Ergebnis ber Untersuchung bes Düngers laut amtlichem Bericht ber schweizerischen agrikulturchemischen Untersuchungseftation Zürich:

Solche Apparate find in Burich ichon im Betriebe und werben wohl allgemein eingeführt werben.



Verbandswesen.

Schlosserbewegung Basel. Borletten Montag abend fand eine öffentliche Schlosserbammlung statt, die von ca. 80 Personen besucht war. Berhandlungsgegenstand war hauptssächlich die Forderung auf Verminderung der UnfallsPrämiensahlung auf 1 Proz. gegenüber der bisher bezahlten Unfallsprämie von 5-6 Proz; ferner die Verkürzung der Arbeitszeit an Samstagen um $\frac{1}{2}$ Stunde. Gigentliche Lohnerhöhung wird nicht gefordert. Es wurde beschlossen, an die Arbeitzgeber nochmals ein Schreiben zu richten und diese zu ersuchen, die minimalen Forderungen zu bewilligen. Sollte eine abslehnende Antwort erfolgen, so soll in der nächsten Versammslung eventuell der Streit beschlossen werden.

Grogartige Beton-Bauten.

(Korrefpondeng).

Die Thatsache, daß ber Betonbau die Zukunft beherrschen wird, wird vielfach beftritten. Wer aber die Gloßstädte bes Nordens und insbesondere die verschiedenen hafenstädte besucht hat, ber wird sich überzeugt haben, daß in neuester Zeit gar vieles in Beton ausgeführt wirb, was man früher für unmöglich hielt. Im Baufach begegnet man aber einer ausgesprochenen Antipathie gegen Beton, besonders mas ben Hochbau betrifft; baran ist jedoch nicht bas Material und seine Eigenschaften schuld, sondern einerseits die Gleichgültig= feit gegen ben Fortichritt (welche bezeichnender Beife in biefem Rache wohl am größten ift), anderseits aber bie faliche Behandlungsweise und die Vergeudung der Bindemittel. Daburch wird ber Mauerkörper verhältnismäßig zu teuer und man untersucht die Sache nicht weiter, sondern bleibt lieber bei ber althergebrachten Bauart, "einen Stein nach bem andern aufeinander zu feten." Probatum est!

Was aber ebenfo althergebracht mare, ift die Art ber Berftellung ber gangen Mauerkörper aus einem Stud, ein Ronglomerat von Stein und Mörtel. Die bezüglichen uralten Riefenbauten, welche nach diefer Weife hergestellt murben, hier anzuführen, ift nicht nötig, benn jeder Techniker hat bavon gelefen und gehört. Dagegen ift es angezeigt, barauf hinguweisen, wie in allerneuefter Beit große Bauten in Ronglomerat (Beton) ausgeführt wurden und in Zukunft offenbar noch mehr ausgeführt werben. Schon baut man an ben Geftaden ber Nord= und Oftfee wie auf ben Bergen der Alpenländer aus Material, "was an Ort und Stelle zu haben und nicht erft bezogen werden muß." Sotels, öffent= liche Gebäude, Rirchen u. f. m. find im Entstehen begriffen, wo fein natürlicher Stein gur Berwendung tommt, nur Beton, felbft die iconfte "Steinhauerarbeit" ift nur Beton und nichts weiter. Wo man großartige Bauwerke nach diefer Weife ausführt, ba mußte es erft recht rationell fein, fleine Saufer ebenfo zu bauen, denn gerade ba thut bas Sparen am nötigften. Bei den ungeheuren Maffen von verwendbarem Material, das sozusagen unverwertlich daliegt, müßte sich genug Be= beutenbes bieten laffen. r.

Berichiedenes.

Mit dem Bau der Jungfraubahn (erste Sektion) wird anfangs August mit hundert Arbeitern begonnen. Der Bundesrat hat die Detailpläne und den Finanzausweis für die erste Bausektion genehmigt. Demnächst erfolgt die Finanzierung des ganzen Unternehmens. Die Jungfraubahnkommission wird im August wiederum zusammen treten.

— Die Gesellschaft für die Erbauung der Jungfraubahn soll noch diesen Sommer oder Herbst gegründet und sinanziert werden. Als Aktienkapital sind 4, als Obligationenkapital 6 Millionen Franken in Aussicht genommen. Ueber das Unternehmen wird eine Broschüre erscheinen mit einem Nachwort von Guher-Zeller. Die Berhandlungen zwischen Herrn Guher-Zeller und Ingenieur Imfeld in Zürich wegen Ausssührung der Bermessungsarbeiten haben zu keinem Ergebnis geführt. Ingenieur Imfeld hat, ebenso wie Prof. Koppe in Braunschweig, auf seine Mitwirkung vollständig verzichtet. In technischen Kreisen mehren sich die Zweisel über die Zweckmäßigkeit und Ausssührbarkeit des von Hrn. Guher-Zeller projektierten Tracés. ("R. Z. Z.")

Bum N. O. B. Werkstättenbau in Dietikon. Dem Bernehmen nach gehen die Borarbeiten dieses großen Unternehmens der Nordostbahn ihren raschen Fortgang und werden gegenwärtig die Bodenankäufe mit der dortigen Bauernsame gefertigt und ausbezahlt, sodaß die Planierungen und Erdarbeiten jedenfalls noch im Laufe der nächsten Monate begonnen werden können. Es wird denn auch wieder, nach der letzten Monat eingetretenen Pause im Bodenhandel, wieder ordentlich aufgekauft. ("Tagesanz.")